



Gemeinde Winnigstedt

– Der Bürgermeister –



Winnigstedt, 12.06.2025

RDS-Nr.: RDS Wi11/086

Sitzungsvorlage für die Gemeinde Winnigstedt

Betr.: Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) der Samtgemeinde Elm-Asse

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Winnigstedt stimmt der 2. Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes für die Samtgemeinde Elm-Asse und der damit verbundenen neuen Ausrichtung der Fördergebiete zu. Die Ergebnisse aus dem Abstimmungsprozess mit dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) fließen in die Fortschreibung des IEK ein.

Begründung:

Die Städtebauförderung ist im Jahr 2020 bundesweit neu aufgestellt worden. Aus den vielfältigen Förderprogrammen sind nunmehr drei größere Programme entstanden. Das IEK Schöppenstedt-Asse war bisher in der Städtebauförderung „Kleinere Städte und Gemeinden“ angesiedelt, welches nunmehr in das Programm „Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ integriert worden ist. Im Rahmen der Neuausrichtung wurde auch eine zeitnahe Anpassung des IEK notwendig, vorrangig um Belange des Klimaschutzes mit aufzunehmen. Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur sind als neue Fördervoraussetzung aufgenommen worden. Hierzu wird im Wesentlichen zu den bisher bereits enthaltenen Maßnahmen deren Verhältnis zum Klimaschutz betrachtet.

Am 23.06.2016 wurde das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) Elm-Asse vom Samtgemeinderat als kommunales Entwicklungskonzept sowie die Leitlinie für die Umsetzung der möglichen Projekte beschlossen. Im Juni 2021 ist die 1. Fortschreibung der Maßnahme durch die Gemeinderäte und dem Samtgemeinderat beschlossen worden. Durch eine regelmäßig stattfindende Fortschreibung ist die Fördermaßnahme im Dezember 2024 nochmals fortgeschrieben worden.

Gemäß den Richtlinien für die jährliche Anmeldung städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen zur Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm des Landes, ist das Fördergebiet räumlich abzugrenzen. Die räumliche Abgrenzung der Fördergebiete kann als Sanierungsgebiet, Erhaltungsgebiet. Die Räumliche Abgrenzung kann als Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB, Erhaltungsgebiet nach § 172 oder durch Beschluss der Gemeinde erfolgen.

Die wesentlichen Veränderungen und Unterschiede zur ersten Fortschreibung sind dem Anhang zu entnehmen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Waßmann'. The signature is stylized with a large initial 'M' and a long horizontal stroke.

Michael Waßmann

Anlagen: 2. Fortschreibung des IEK Elm-Asse

1. Thematischer Einstieg

1.1. Ausgangslage und Aufgabenstellung

Der demografische Wandel stellt Kommunen in ländlichen, dünn besiedelten Räumen vor große Herausforderungen im Bereich der Daseinsvorsorge. Sinkende Einwohnerzahlen in Verbindung mit einer zunehmend überalterten Bevölkerungsstruktur bedingen nicht nur Anpassungen an den veränderten Bedarf, vielfach steht sogar die Existenz von Infrastrukturangeboten infrage, sei es infolge mangelnder Nachfrage und Auslastung, oder schlicht aufgrund einer sich weiter verschlechternden Finanzlage. Auch in der Samtgemeinde Elm-Asse ist der schleichende Prozess des demografischen Wandels seit Jahren signifikant. Verschärfend kommt hier noch die Problematik um die radioaktiven Abfälle im Schacht Asse II hinzu, die sich sehr nachteilig auf die Wahrnehmung der Region auswirkt.

Anlass für die Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) ist die Aufnahme der Samtgemeinden in das Städtebauförderungsprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke" im Jahr 2012. Mit diesem Programm unterstützen der Bund und die Länder kleinere Kommunen in ländlichen Räumen, die in besonderem Maße vom demografischen Wandel betroffen oder von Abwanderung bedroht sind. Mit dem Ziel, deren zentralörtliche Versorgungsfunktionen dauerhaft, bedarfsgerecht und ohne kostenintensive Doppelstrukturen auf bestmöglichem Niveau zu sichern, liegen die Schwerpunkte des Programms auf der Förderung einer aktiven überörtlichen Kooperation von Gemeinden und einem integrierten Ansatz zur Bündelung mit weiteren Finanzierungs- und Förder-möglichkeiten.

Gegenstand der ersten Förderung war zunächst die Planung des Integrierten Entwicklungskonzeptes selbst, das Grundlage der Umsetzung und Förderung investiver Projekte war. Hier wurden die gemeinsam abgestimmten Strategien und Maßnahmen dargelegt, mit denen städtebauliche Missstände beseitigt und die städtebauliche Infrastruktur der Daseinsvorsorge angepasst oder umstrukturiert werden sollten.

Mit ihrer Fusion zum 01.01.2015 haben die Samtgemeinden Schöppenstedt und Asse bereits einen wichtigen Schritt unternommen, die Herausforderungen der Daseinsvorsorge gemeinschaftlich zu meistern. Im Rahmen eines "Zukunftsvertrages" mit dem Land Niedersachsen profitiert die neue Samtgemeinde Elm-Asse von einem erheblichen Schuldenerlass. Im Gegenzug sollen die freiwilligen Leistungen verringert und die Zahl der Mitgliedsgemeinden reduziert werden.

Das im Jahr 2016 beschlossene IEK erfährt hiermit nun nach 2021 seine zweite Fortschreibung.

1.2. Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren „Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“; vorher „Kleinere Städte und Gemeinden- überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“

Im Jahr 2010 wurde das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ (KSG) ins Leben gerufen, um von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffene Kommunen in ländlichen Räumen bei der Sicherung ihrer zentralörtlichen Versorgungsfunktionen zu unterstützen. Durch interkommunale Kooperation soll die Tragfähigkeit der Einrichtungen der Daseinsvorsorge gewährleistet werden, indem Infrastrukturen arbeitsteilig angepasst, umstrukturiert oder nachgenutzt sowie kostenintensive Doppelstrukturen vermieden und städtebauliche Missstände beseitigt werden. Das Ziel des Programmes ist es somit, eine effiziente Mittelverwendung der Kommunen zu erreichen und Funktions- und Attraktivitätsverluste zu verhindern, die weitere Abwanderungen zur Folge hätten (vgl. BMUB 2017).

Für das KSG-Programm zuständig sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie in Niedersachsen das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS). Gefördert wird zunächst die Erstellung von sogenannten überörtlich abgestimmten integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepten (IEK) der öffentlichen und privaten Infrastrukturen der Daseinsvorsorge. Im zweiten Schritt können zur Umsetzung der erarbeiteten Strategien investive Maßnahmen zur Anpassung öffentlicher Einrichtungen gefördert werden, wenn diese den Förderrichtlinien des Programms entsprechen und bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen dienlich sind. Die Finanzierung der (Brutto-)Kosten erfolgt jeweils zu je einem Drittel durch den Bund, das Land und die kommunalen Partner.

Für die Förderperiode ab 2020 wurden die Programme der Städtebauförderung verändert. Die bisher 6 Programme wurden auf 3 Programme verändert. Das neue Förderprogramm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ bündelt die ehemaligen Programme „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Städtebaulicher Denkmalschutz“, „Kleinere Städte- und Gemeinden“, sowie teilweise Gesamtmaßnahmen des ehemaligen Programms „Zukunft Stadtgrün“

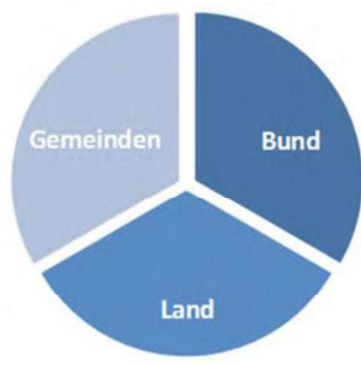
Das Städtebauförderprogramm " Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne" richtet sich an Städte und Gemeinden, die Handlungsbedarf in der Innenstadt, in Stadtteilzentren oder im Ortskern haben.

Ziel des Programms ist es, Innenstädte und Stadtteilzentren sowie Ortszentren zu stärken und zu beleben. Zentrale Bereiche, die beispielsweise von gewerblichen Leerständen betroffen sind, sollen auf diesem Weg stabilisiert und nachhaltig zu attraktiven und identitätsstiftenden Standorten für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur entwickelt werden.

Über das Programm werden städtebauliche Gesamtmaßnahmen zur Anpassung, Stärkung, Revitalisierung und zum Erhalt von Stadt- und Ortskernen, historischen Altstädten, Stadtteilzentren und Zentren in Ortsteilen, zur Profilierung und Standortaufwertung, sowie zum Erhalt und zur Förderung der Nutzungsvielfalt gefördert. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise, kommt dem Programm zur Abmilderung der dadurch entstehenden städtebaulichen Problemlagen eine besondere Bedeutung zu.

Die Fördermittel können eingesetzt werden für städtebauliche Maßnahmen, wie z. B.

- die Anpassung der Gebiete an den innerstädtischen Strukturwandel, die durch Funktionsverluste, insbesondere gewerblichen Leerstand, bedroht oder betroffen sind, sowie die Sicherung der Versorgungsstruktur zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge,
- bauliche Maßnahmen zum Erhalt des baukulturellen Erbes, die Aktivierung von Stadt- und Ortskernen,
- Modernisierung und Instandsetzung erhaltenswerter Gebäude, historischer Ensembles oder sonstiger baulicher Anlagen von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung zur Sicherung, Wiederherstellung und Erhalt des historischen Stadtbildes
- die Erneuerung des baulichen Bestandes,
- Erhalt und Weiterentwicklung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze, Grünräume).
- Quartiers- und Citymanagement bzw. Management der Zentren Entwicklung.
- Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch die Verbesserung der grünen Infrastruktur.



Finanzierung und Förderung in der Städtebauförderung
Abb. 1

1.3. Prozess und Methodik

Das Integrierte Entwicklungskonzept Elm-Asse wurde vom Samtgemeinderat in seiner Sitzung am 23.02.2016 als kommunales Entwicklungskonzept und Leitlinie für die Umsetzung von Projekten beschlossen.

Die erste Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes Elm-Asse von 2016 wurde 2021 als kommunales Entwicklungskonzept und Leitlinie für die Umsetzung von Projekten fortgeschrieben und auch so vom Samtgemeinderat in seiner Sitzung am 13.07.2021 beschlossen.

Damit sind auch Gebiete in Schöppenstedt, Remlingen und Winnigstedt als Fördergebiete des Städtebauförderprogramms "Lebendige Zentren-Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne" festgelegt.

Nun ist es die Aufgabe die Fortschreibung aus dem Jahr 2021 erneut fortzuschreiben. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Gemeinden Denkte und Wittmar im Jahr 2020 in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen worden sind.

Der zentrale Ansatzpunkt beider Förderprogramme ist die Sicherung der Versorgungsfunktionen durch Anpassung an die Herausforderungen des demografischen Wandels zum Erhalt der Lebensqualität für die Bevölkerung, wobei in der Durchführung einige Unterschiede bestehen. Die Dorfentwicklung agiert auf der klein räumigeren Ebene einer Dorfregion unter Berücksichtigung aller Dörfer und bedient ein sehr breites Spektrum der Themen des alltäglichen Lebens. Es können investive und nicht-investive sowie öffentliche und private Maßnahmen gefördert werden. In der Städtebauförderung erfolgt eine Betrachtung auf der höheren räumlichen Ebene einer überörtlichen Kooperation und die Förderung ist auf öffentliche und städtebaulich-investive Maßnahmen

ausgelegt. Durch die optimale Kombination beider Förder-programme soll die bestmögliche Zukunftssicherung in den Mitglieds-gemeinden und der Samtgemeinde Elm-Asse erzielt werden.

Zur Konzepterarbeitung und Maßnahmenentwicklung im Rahmen der Städtebauförderung vor dem Hintergrund der Dorfentwicklungsplanungen in den Gemeinden Denkte und Wittmar wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich speziell mit der Dorfentwicklung auseinandersetzen. Für die Fortschreibung 2021 der Städtebauförderung „Lebendige Zentren“ haben alle Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Elm-Asse die Beschlussvorlagen in ihren Gemeinderäten beraten und beschlossen.

2. Grundlagen des Planungsbereiches

2.1. Lage im Raum

Der Planungsbereich des IEK Elm-Asse liegt am südöstlichen Rand des Landkreises Wolfenbüttel und grenzt dort an den Landkreis Helmstedt und an den Landkreis Harz im Land Sachsen-Anhalt. Innerhalb des Landkreises Wolfenbüttel sind im Norden die Samtgemeinde Sickte, im Nordwesten die Stadt Wolfenbüttel und im Westen die Samtgemeinde Oderwald benachbart. Die nächstgelegenen Oberzentren sind Braunschweig (ca. 25 km, nordwestlich), Salzgitter (ca. 30 km, westlich) und Wolfsburg (ca. 35 km nördlich). Als Mittelzentren liegen die Kreisstädte Wolfenbüttel ca. 15 km nordwestlich und Helmstedt ca. 25 km nordöstlich entfernt. Anschluss an das überregionale Autobahnnetz besteht nördlich des Planungsbereichs an die A2 (ca. 25 km), nordwestlich an die A39 (ca. 20 km) und westlich an die A395 (ca. 18 km).

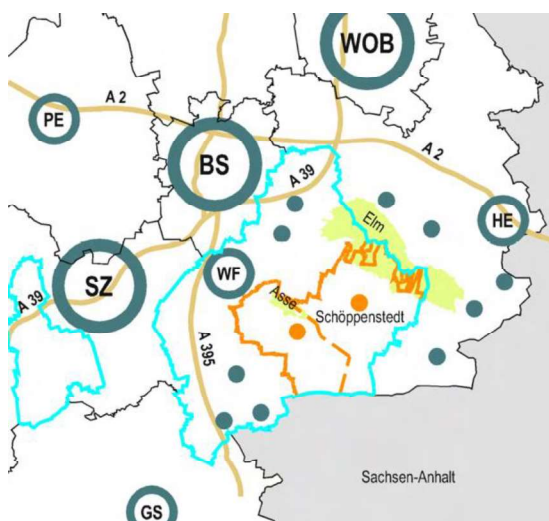


Abb. 2 – Lage im Raum

2.2. Kommunale Gliederung

Zum 01. Januar 2015 wurde im Rahmen der Fusion aus den beiden bisherigen Samtgemeinden Asse und Schöppenstedt die neue Samtgemeinde Elm-Asse gebildet. Diese neue Samtgemeinde umfasst 12 Mitgliedsgemeinden mit 34 Ortsteilen auf einer Fläche von 213,37 km². Mit rund 18.000 Einwohner/-innen ist es die zweitgrößte Kommune im Landkreis Wolfenbüttel. Grundzentrum und Sitz der Samtgemeindeverwaltung ist Schöppenstedt. Remlingen soll über die Fusion hinaus seine grundzentrale Funktion behalten.

Am 15. September 2019 wurde Dirk Neumann zum Samtgemeindebürgermeister für die Wahlperiode bis 31. Oktober 2026 gewählt.

Sitz der Samtgemeindeverwaltung Elm-Asse ist das Rathaus in Schöppenstedt. Zudem steht den Bürgerinnen und Bürgern für die Verwaltungsgeschäfte ein Bürgerbüro in Remlingen zur Verfügung.

Das Wappen der Samtgemeinde zeigt in goldenem Schild eine aus einem gewellten grünen Schildfuß wachsende zehnbältrige grüne Buche. Das gewellte Grün stellt die wellige Landschaft der Samtgemeinde dar. Die Buche steht für den von alters her bestehenden Buchenbestand im Elm und in der Asse. Der Schildfuß ist balkenweise belegt mit zwei auf der Spitze stehenden quadratischen silbernen Salzkristallen. Diese beiden Kristalle stehen für die Salzgewinnung, als eine über lange Zeit bestehenden wesentlichen Wirtschaftsfaktor. Zugleich symbolisieren die Kristalle die beiden sich vereinigenden gleichberechtigten Samtgemeinden.

Die im Fusionsvertrag vereinbarte Reduzierung der Mitgliedsgemeinden ist noch nicht vollständig vollzogen. Im Jahr 2016 gab es eine Fusion zwischen den Gemeinden Remlingen und Semmenstedt.

Der Planungsbereich umfasst damit:

12 Mitgliedsgemeinden und die Samtgemeinde

Dahlum	(OT: Groß Dahlum, Klein Dahlum)
Denkte	(OT: Groß Denkte, Klein Denkte, Neindorf, Sottmar)
Hedeper	(OT: Hedeper, Wetzleben)
Kissenbrück	(OT: Kissenbrück, Hedwigsburg)
Kneitlingen	(OT: Kneitlingen, Ampleben, Eilum, Bansleben)
Remlingen-Semmenstedt	(OT: Remlingen, Groß Biewende, Klein Biewende, Semmenstedt, Timmern)

Roklum	(OT: Roklum)
Schöppenstedt	(OT: Schöppenstedt, Samleben, Eitzum, Schliestedt)
Uehrde	(OT: Uehrde, Watzum, Warle, Barnstorf)
Vahlberg	(OT: Groß Vahlberg, Klein Vahlberg, Berklingen)
Winnigstedt	(OT: Winnigstedt, Mattierzoll)
Wittmar	(OT: Wittmar)

2.3. Demografischer Wandel – Bevölkerungsentwicklung

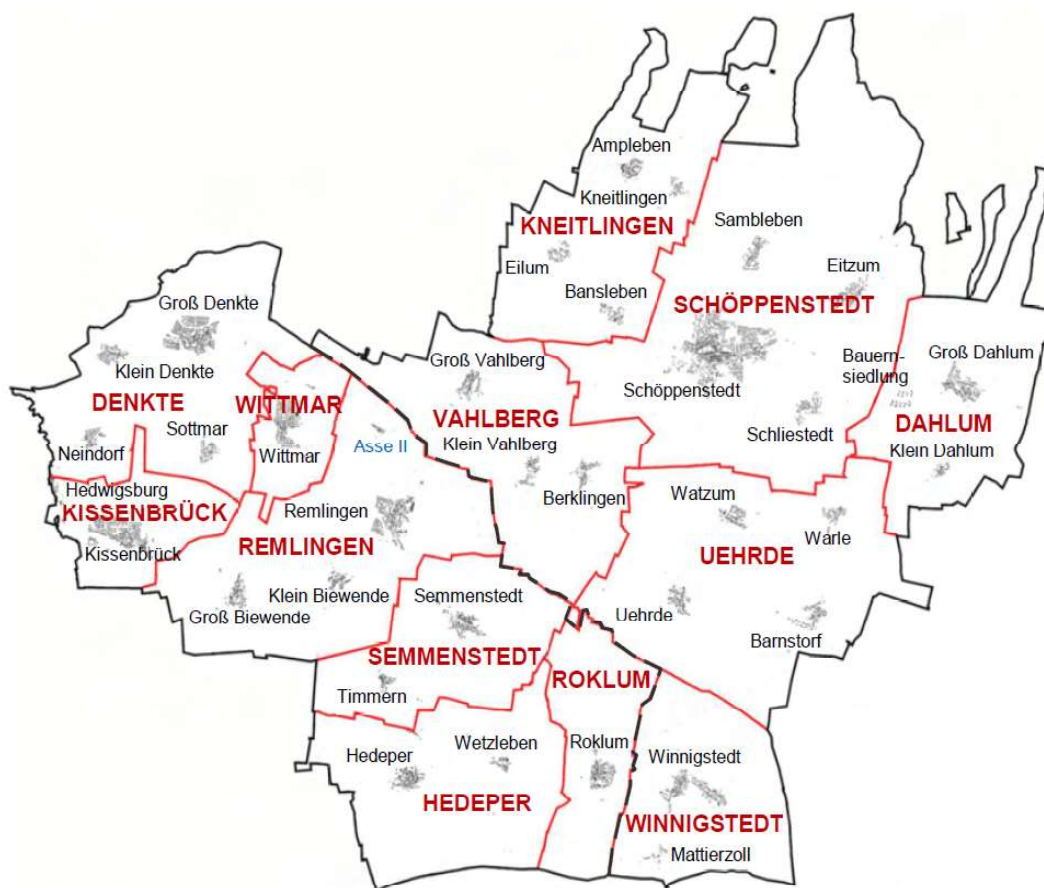


Abb. 3 – kommunale Gliederung

Einwohnerzahlen SG Elm-Asse

2012	18.627
2020	18.125
2024	18.175

Gemeinde	2012	2020	2024
Dahlum	720	635	662
Denkte	3.021	2.797	2.769
Hedeper	529	500	473
Kissenbrück	1.746	1.707	1.771
Kneitlingen	814	766	774
Remlingen-Semmenstedt	2.429	2.388	2.343
Roklum	445	445	435
Schöppenstedt	5268	5494	5598
Uehrde	962	893	867
Vahlberg	763	710	673
Winnigstedt	754	689	691
Wittmar	1.176	1.101	1.091

Die Prognose für den Landkreis Wolfenbüttel geht bis zum Jahr 2031 von einem Bevölkerungsverlust von ca. 18 % aus. Dies ist durch den Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechniken Niedersachsen ermittelt worden. Wie sich die Entwicklung in der Samtgemeinde Elm-Asse tatsächlich darstellt, bleibt abzuwarten. Durch die Ausweisung von Baugebieten wird dieser Prognose entgegengewirkt.

Die weitreichendsten Folgen für die Daseinsvorsorge ergeben sich im Planungsraum des IEK Elm-Asse weniger aus der Schrumpfung der Bevölkerung, sondern vielmehr aus ihrer veränderten Altersstruktur:

- Die abnehmende Anzahl erwerbstätiger Bürger führt zu verminderten Steuereinnahmen und damit zu einer finanziellen Schwächung der Gemeinden.
- Die steigende Anzahl von Senioren und Hochbetagten erfordert erhebliche Investitionen in die altersgerechte Anpassung der kommunalen Infrastruktur, um dem Aspekt der verstärkten Gebrechlichkeit gerecht zu werden. Zur sozialen Integration und zur pflegerischen und medizinischen Versorgung dieser Altersgruppen sind die kommunalen und privaten Angebote auszubauen und zu verbessern.

- Die steigende Lebenserwartung und die verlängerte Phase des selbständigen Rentenalters führen zum langen Verbleib von Senioren in ihren Häusern, die damit dem Generationenwechsel entzogen sind. Unterbleiben die Investitionen zur kontinuierlichen Instandhaltung und Modernisierung aus finanziellen Gründen oder einer altersspezifischen Haltung der Anspruchslosigkeit, sind die vernachlässigten Immobilien im ohnehin schwach nachgefragten ländlichen Raum kaum noch zu vermarkten. Es drohen Leerstand und in der weiteren Folge die sukzessive Abwertung von Standorten.
- In Verbindung mit der insgesamt sinkenden Bevölkerungszahl sind einige kommunale und private Infrastrukturangebote zusätzlich durch das altersspezifisch reservierte Nutzungs- und Konsumverhalten gefährdet.

Im Umgang mit dem schleichenden Prozess des demografischen Wandels und seinen Folgen für die Infrastrukturen der Daseinsvorsorge haben die Kommunen drei grundlegende, sich gegenseitig ergänzende Optionen:

1. Suffizienz, im Sinne einer bewusst gelebten Genügsamkeit, die sich mit einem Weniger bei bestmöglicher Qualität des Unverzichtbaren arrangiert.
2. Effizienz, im Sinne eines Einsatzes geeigneter Mittel zur wirtschaftlichen und qualitativen Optimierung der Infrastrukturen oder im Sinne einer übergemeindlich organisierten Aufgabenteilung. Auch Gemeindefusionen sind hier in Betracht zu ziehen, da sie aufgrund der zusammengelegten Haushalte dazu beitragen, den Handlungsspielraum zu erweitern und Finanzmittel effizienter für die Ziele der Daseinsvorsorge einsetzen zu können.
3. Resilienz, im Sinne einer Widerstandsfähigkeit, bzw. der Fähigkeit, mit Veränderungen umgehen zu können. Aus dem Bewusstsein für die eigenen Stärken und Ressourcen lassen sich z.B. Strategien entwickeln, um die Lebensqualität vor Ort zu verbessern und damit mittelbar Einfluss auf die demografische Struktur zu nehmen (Minimierung der Wanderungsverluste, Förderung des Generationenwechsels). Vielfach lassen sich der Betrieb und/oder die Instandhaltung von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge durch eine Intensivierung des bürgerlichen Engagements aufrechterhalten.

3. Infrastrukturen und Daseinsvorsorge

Der Begriff der Daseinsvorsorge wird vonseiten des Bundes wie folgt definiert: „Im Rahmen der Daseinsvorsorge übernehmen Staat und Kommunen eine Gewährleistungs- und / oder Erbringungsverantwortung für die flächendeckende Versorgung mit bestimmten, von den politisch Verantwortlichen als lebenswichtig eingestuften Gütern und Dienstleistungen zu allgemein tragbaren (= sozial verträglichen) Preisen und in zumutbaren Entfernungen. Dabei werden zu den Aufgabenfeldern der öffentlichen Daseinsvorsorge technische Dienstleistungen, wie die Versorgung mit Energie, Wasser, Telekommunikation, öffentlichem Nah- und Fernverkehr, Post, Abfall- und Abwasserentsorgung, ebenso gerechnet wie die Grundversorgung mit sozialen Dienstleistungen, wie Kulturangebote, Gesundheitsdienste, Kinderbetreuung, Schulausbildung und Altenpflege oder Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Brandschutz.“ (BMVI / BBSR 2016: S. 8)

Zur Daseinsvorsorge gehören demnach eine Vielzahl an Angeboten und Einrichtungen des täglichen Lebens, die sowohl von öffentlicher als auch von privater Seite betrieben werden können. Das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ bezieht sich allerdings nur auf soziokulturelle Infrastrukturen. Über das KSG-Programm sind lediglich öffentliche Einrichtungen förderbar.

Die Samtgemeinde Elm-Asse stellt den geplanten Co-Working-Space im Gebäude des ehemaligen Verwaltungssitzes im Grundzentrum Remlingen auf, um Gründer*innen, Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen wohnortnahe Arbeitsmöglichkeiten mit bedarfsorientierten Versorgungsangeboten ergänzend zum Homeoffice zu ermöglichen. Hieraus ergeben sich neue Chancen und Perspektiven für die Wirtschaftsförderung und für das Dorfleben, die die Lebensqualität vor Ort nachhaltig verbessern. Im Rahmen des Projektes soll außerdem eine zentrale einfache Buchungs- und Abrechnungsplattform für eine problemlose Buchung und Verwaltung der Räumlichkeiten als IT-Infrastruktur eingerichtet werden. Dies wird ergänzt durch die Bereitstellung sicherer Arbeitsschutz- und IT-Standards für die einzelnen Arbeitsplätze.

Co-Working-Spaces bieten große Chancen für die Wiederbelebung ländlicher Gemeinden. Die Menschen sind tagsüber in ihren Dörfern, wodurch dort wieder Versorgungsangebote wie Gastronomie, Einzelhandel, Kultur und ein neues soziales Dorfleben entstehen können und eine tragfähige Basis für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geschaffen wird. Zudem nehmen Unternehmensgründungen und -ansiedlungen zu.

3.1. Medizinische Versorgung

Am Standort Schöppenstedt praktizieren 3 Allgemeinmediziner als Hausärzte, von denen einer zugleich Facharzt für Innere Medizin ist, sowie 3 Zahnärzte in 2 Praxen. Im Gesundheitszentrum Schöppenstedt gibt es seit der Eröffnung im Jahr 2016 einen Chiropraktor für die Bevölkerung.

Im Bereich der ehemaligen Samtgemeinde Asse verteilen sich die Ärzte auf die drei nördlichen Standorte Remlingen (1 Allgemeinmediziner), Kissenbrück (1 Allgemeinmediziner, 1 Zahnarzt) und Groß Denkte (1 Allgemeinmediziner, 1 Facharzt für Innere Medizin, 2 Zahnärzte in einer Praxis).

Nach den Kriterien der Bedarfsplanungs-Richtlinien für die vertragsärztliche und vertragszahnärztliche Versorgung ist die Samtgemeinde Elm-Asse mit 1 Hausarzt und 1 Zahnarzt je rd. 3.000 Einwohner deutlich unterversorgt. Die aktuellen, auf definierte Mittelbereiche bezogenen Zielwerte von 1 Hausarzt je 1.671 EW und 1 Zahnarzt je 1.680 EW werden nicht erreicht. Vor dem Hintergrund der alternden Bevölkerungsstruktur und aufgrund allgemeiner Probleme bei Praxisnachfolgen im ländlichen Raum ist sogar noch mit einer weiteren Verschlechterung der Situation zu rechnen.

Defizitär ist auch die Versorgung mit Fachärzten, was die Anzahl und das Spektrum der Fachdisziplinen betreffen. Um dem entgegen zu wirken, ist im Jahr 2016 in Schöppenstedt der Neubau eines Gesundheitszentrums eröffnet worden. In Anlehnung an das Bundesmodell Schladen sieht das Konzept vor, dass sich mehrere Ärzte den Betrieb teilen und zeitweise Sprechstunden in Schöppenstedt abhalten. Darüber hinaus ist das Angebot um eine Apotheke, einen Chiropraktor und ein Fitnesscenter erweitert worden.

Auf Grund der alternden Bevölkerung und der fehlenden Versorgung mit Fachärzten im ländlichen Raum wurde das Pilotprojekt Sozio-Med-Mobil ins Leben gerufen. Das Sozio-Med-Mobil soll durch ein Beratungsangebot und einen Fahrdienst die Anbindung von hilfebedürftigen Personen (Senior*innen, chronisch Kranken, von Armut betroffenen Menschen, Menschen mit Behinderung und Geflüchteten) im ländlichen Raum an das Gesundheitssystem unterstützen und verbessern. Sie können online Fahrten zu Gesundheits- und Sozialdienstleister*innen buchen oder sich durch die IMBUS Beratung im Dorf beraten lassen. Das Angebot des Sozio-Med-Mobils wurde als Pilotprojekt in der

Samtgemeinde Elm-Asse, im Landkreis Wolfenbüttel entwickelt, erprobt und erfolgreich in den Regelbetrieb überführt. (vgl. www.sozio-med-mobil.de)

Apotheken stehen in Groß Denkte und Kissenbrück zur Verfügung. In Schöppenstedt sind derzeit 2 Apotheken ansässig sowie weitere, die medizinische Versorgung ergänzende Angebote, wie Physiotherapeuten, Logopäden, Podologen, Optiker und orthopädische Schuhtechnik. Physiotherapeuten findet man auch in Groß Denkte und Kissenbrück.

Da die Tierhaltung in der Landwirtschaft nur eine untergeordnete Rolle spielt, ist der Planungsraum mit jeweils einem Tierarzt in Remlingen und Schöppenstedt zufriedenstellend versorgt.

3.2. Nahversorgung

Für den kurzfristigen, periodischen Bedarf konzentrieren sich 4 Märkte der Nahversorger am Rande der Innenstadt von Schöppenstedt, einer davon ein REWE Vollsortimenter, der nach einem Brand als modernes, nachhaltiges "Green Building" wiederaufgebaut worden ist.

Entsprechend der dezentralen Siedlungsstruktur verteilen sich im Bereich der ehemaligen Samtgemeinde Asse 3 Discounter dezentral auf die Standorte Groß Denkte und Kissenbrück. Im Mai 2024 wurde der Nahversorger in Remlingen eröffnet.

Inhaber örtlicher Bäcker und Schlachter finden sich in Schöppenstedt, Amleben, Eilum und Groß Denkte, Kissenbrück, Hedeper und Roklum. Zusätzlich sind in einige Nahversorger Filialen regional operierender Bäcker integriert.

Das Angebot zum Kauf regionaler und saisonaler Produkte in Hofläden ist insgesamt noch schwach ausgeprägt, birgt aber durchaus Potenzial, insbesondere im nach wie vor wachsenden Markt für Bio-Produkte, für die es bisher 2 Hofläden in Eilum und in Groß Dahlum gibt. Außerdem gibt es bereits Hofautomaten mit regionalen Produkten in der Gemeinde Denkte und Kissenbrück. Dieses Angebot erfreut sich großer Beliebtheit und wird sicher in der nächsten Zeit weiter ausgebaut. Erfreulich ist, dass 2023 in der Ortschaft Remlingen ein Hoflädchen eröffnet wurde. Die „Grüne Berta“ bietet in einem SB-Lädchen eigene regionale und saisonale Produkte an.

In den Gemeinden Uhrde und Winnigstedt sind regional Spargelhofbetreiber, die saisonal ihre Produkte sowohl in eigenen Hofläden als auch überregional in eigenen Verkaufsständen anbieten.

In der Stadt Schöppenstedt und den Ortschaften Remlingen, Kissenbrück und Groß Denkte bieten mobile Imbisswagen an verschiedenen Verkaufstagen ihre Lebensmittelprodukte an.

Der Wochenmarkt in Schöppenstedt ist reaktiviert worden. Die Stadt Schöppenstedt ist bestrebt, weitere Händler für den neu gestalteten Wochenmarkt zu akquirieren. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde angeregt, stärker auf die Bedürfnisse der ja zumeist auswärts arbeitenden Bevölkerung einzugehen und am späteren Nachmittag bis in den frühen Abend einen "Nachtmarkt" anzubieten, eventuell in Kombination mit kleineren Veranstaltungen oder gastronomischen Initiativen, mit denen die Schöppenstedter Innenstadt zusätzlich belebt werden könnte.

Einen Fachmarkt für Drogeriewaren gibt es in Schöppenstedt.

Dienstleistungen und Waren des mittel- bis langfristigen, aperiodischen Bedarfs stehen im Wesentlichen in der Stadt Schöppenstedt zur Verfügung. Dort gibt es u. a., Einzelhandelsgeschäfte für Schuhe und Bekleidung sowie zahlreiche Dienstleister, u. a. Makler, Versicherungen, Steuerberater, Kosmetikstudio, Reisebüro, Baumarkt, Fahrschulen, Autohändler. Auch dienstleistungsartiges Handwerk wie Kfz-Werkstätten und Frisöre sind vorhanden. In den Gemeinden der ehemaligen Samtgemeinde Asse sind derartige Waren und Dienstleistungen selbst in den einwohnerstarken Ortsteilen nur vereinzelt anzutreffen. Hier wären u. a. Friseurgeschäfte in Remlingen und Groß Denkte und 2 Fahrschulen sowie eine Kfz-Werkstatt in Remlingen aufzuzählen.

3.3. Betreuung und Bildung

Kindertagesstätten

Ein differenziertes Angebot an Krippen (0-3 Jahre), Kindertagesstätten (3-6 Jahre) und Horten (für Grundschüler vor und nach dem Unterricht) ist nicht nur für eine chancengleiche Entwicklung der Kinder, sondern vor allem als Standortfaktor für die zumeist berufstätigen Eltern unverzichtbar. Alle Grundschulstandorte sind mit Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen ausgestattet. Alle Grundschulen der Samtgemeinde erweitern ihr Angebot um einen Ganztagsbereich.

In der Samtgemeinde sind 8 kommunale Kindertagesstätten, 3 in freier Trägerschaft und 1 kirchliche Einrichtung zu finden. Als Besonderheit gibt es im Gemeindegebiet Schöppenstedt einen Waldkindergarten und Naturkindergarten (Eröffnung 2023). Weiterhin gibt es verschiedene Tagesbetreuungen in Form von Tagesmüttern und Groß-tagespflegen für die Kleinkinder in der Region Elm-Asse.

Das derzeit gut, bis sehr gut ausgelastete Angebot kommunaler, kirchlicher und privater Kindertagesstätten ist durch die steigende Geburtenrate und Zuwanderung ausbaufähig. Teilweise stehen umfangreiche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen des Gebäudebestandes an, z.B. in Remlingen und in der Stadt Schöppenstedt. Hier hat im März 2021 die Kindertagesstätte Hummelburg einen Neubau bezogen.

In Schöppenstedt und Remlingen, den Grundzentren der ehemaligen Samtgemeinden, gibt es ein Schulzentrum mit einer Integrierten Gesamtschule (IGS) sowie eine Grundschule in Schöppenstedt. In Remlingen, befindet sich nach der Auflösung der Haupt- und Realschule nur noch die Grundschule. Weitere Grundschulstandorte sind die einwohnerstarken Dörfer Groß Denkte und Kissenbrück, sowie das am Rande gelegene Winnigstedt.

Die Förderschule in Schöppenstedt wurde nach den Plänen des Landkreises Wolfenbüttel zum Jahrgangswechsel 2014/15 eingestellt. Das Schulgebäude wird derzeit umgebaut und der IGS zur Verfügung gestellt.

Jugendtreffs

Spezielle Angebote für Jugendliche finden sich im Planungsraum nur in geringer Zahl.

In Uehrde (Gem. Uehrde) sind entsprechende Räumlichkeiten in das Dorfgemeinschaftshaus integriert, in Remlingen (Gem. Remlingen-Semmenstedt) gibt es einen Containerbau am Ortsrand. Eine Integration in das DGH ist in Neindorf geplant. Mit seinem großzügigen Jugendzentrum mit eigenem Gebäude im Umfeld der Schulen und Sportanlagen ist die Stadt Schöppenstedt sehr gut ausgestattet. Vereinzelt sind Jugendräume mangels Nachfrage oder aufgrund unsachgemäßen Nutzerverhaltens geschlossen worden.

3.4. Kultur und Freizeit

Das Angebot an Museen hat seinen Schwerpunkt in der Stadt Schöppenstedt. Hier laden das überregional beachtete Till Eulenspiegel-Museum und ein Schmiedemuseum im Turm der St. Stephanus Kirche zum Besuch ein. Das Till Eulenspiegel-Museum ist in den letzten Jahren neugestaltet worden. Hier wurden eine neue Dauerausstellung und ein angeschlossener Multifunktionsraum errichtet.

In der Gemeinde Winnigstedt, im Ortsteil Mattierzoll, befindet sich das Grenzlandmuseum. Die alte Grenzlandanlage zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt war einst eine der am stärksten bewachten Grenzanlage zwischen Ost- und Westdeutschland.

In den Dörfern finden sich eine kleine Heimatstube in Watzum (Gem. Uehrde), ein Heimatmuseum in Groß Denkte und die Rekonstruktion eines jungsteinzeitlichen Mauerammergrabes in Remlingen.

Veranstaltungen und Events konzentrieren sich einerseits auf den Standort Schöppenstedt, der mit seiner Eulenspiegel-Halle, einer umgebauten und modern erweiterten historischen Turnhalle, einen flexiblen und barrierefrei erreichbaren Ort für Konzerte, Kleinkunst, Ausstellungen etc. besitzt und auch seinen neuen und modernisierten Marktplatz nutzt, andererseits auf den Standort Wittmar, der in der Asse neben einem (leider sehr versteckt liegenden) Bahnhofepunkt für Sonderfahrten des Museumszuges "Asse-Bummler" eine große Veranstaltungsfläche zu bieten hat, auf der u. a. überregional beachtete Mittelalter-Spektakel stattfinden.

Traditionelle Schützen- und Dorffeste, Dorfflohmärkte und Bauernmärkte werden im gesamten Planungsraum abgehalten. Traditionell findet in Schöppenstedt jährlich um den 06. Dezember der St. Stephanus Weihnachtsmarkt statt. Dieser Markt erfreut sich in der Bevölkerung großer Beliebtheit und soll auch immer an den großen Brand in im Kirchturm im Jahr 1999 erinnern. Kleinere Weihnachtsbasare finden in verschiedenen Dörfern statt.

Mit seinem Bücherbus stellt der Landkreis Wolfenbüttel den ländlichen Gemeinden ein wertvolles kulturelles Angebot zur Verfügung. Hierfür gibt es einen speziellen Tourenplan, der auch immer wieder angepasst wird. Darüber hinaus gibt es gesonderte Termine an den Schulen in Groß Denkte, Remlingen und Winnigstedt oder auch in den Kindertagesstätten.

Sport

Es gibt Freibäder in Schöppenstedt, Remlingen und Groß Denkte, welche von sehr aktiven Fördervereinen unterstützt werden. Aufwertung des Sport- und Freizeitangebots die Sanierung des Freibads Remlingen. Die Umbaumaßnahmen wurden im November 2024 begonnen und sollen im Mai 2026 fertig gestellt sein.

Sportplätze für den Vereinssport gibt es mit Ausnahme der Gemeinde Kneitlingen in allen Gemeinden, zumindest in den größeren Ortsteilen. Kleinere Ortsteile, wie Klein Dahlum (Gem. Dahlum), Warle (Gem. Uehrde), Eitzum (Stadt Schöppenstedt), Wetzleben (Gem. Hedeper), Timmern (Gem. Semmenstedt), Klein Denkte, Neindorf und Sottmar (Gem. Denkte) haben keine eigenen Anlagen, verfügen aber teilweise über Bolzplätze. Die Anlagen sind mit Sportheimen und vielfach auch mit Flutlicht gut ausgestattet.

Einen Sonderfall bildet der außerhalb der Ortslage gelegene Sportplatz in Watzum, dessen Sanitäreinrichtungen sich aus technischen Gründen nicht am Platz, sondern am Dorfgemeinschaftshaus im alten Dorfkern befindet. Im Fußballsport gibt es bereits gemeindeübergreifende Kooperationen, z.B. in Barnstorf, Uehrde, Warle (ebenfalls Gem. Uehrde), Samleben (Stadt Schöppenstedt), Winnigstedt und Roklum, zwischen Groß Denkte, Wittmar und Remlingen, und weitere. Über eine für das Sportangebot besonders wertvolle Ausstattung mit Turnhallen verfügen die Standorte Groß Dahlum, Schöppenstedt, Winnigstedt, Remlingen, Groß Denkte, Kissenbrück und Wittmar.

Tennisplätze finden sich an den einwohnerstarken Standorten Schöppenstedt, Groß Denkte, Kissenbrück und Remlingen. Reitsportanlagen sind außer in Groß Denkte und Remlingen eher in kleineren Dörfern zu finden (Neindorf, Eilum, Schliestedt, Klein Vahlberg, Hedeper).

Mit einem hochwertigen und regional bedeutsamen Golfplatz ist Kissenbrück unter dem Aspekt des Vereinssports ein herausragender Standort. Als weitere Besonderheit ist ein Landeplatz für Ultraleichtflugzeuge auf dem Gebiet der Gemeinde Uehrde zu nennen. In Groß Dahlum befindet sich eine in der Region bekannte und beliebte Bogenschießanlage. Die Schützenvereine spielen in den Dörfern traditionell eine wichtige Rolle. Schießstände und Schützenheime finden sich daher in allen Gemeinden, teilweise übernehmen die Schützenheime auch Funktionen eines Dorfgemeinschaftshauses.

Radfahren findet im Planungsbereich ausschließlich im Freizeitbereich statt, Radsportvereine gibt es hier nicht. Gleichwohl ist bei Jugendlichen ein starkes Interesse an BMX (Bicycle Motocross) festzustellen, so dass im Rahmen der Bürgerbeteiligung 2015 die Errichtung einer BMX-Anlage angeregt worden ist.

Am Radfahren ist ein deutlich gestiegenes Interesse zu verzeichnen, insbesondere im Zusammenhang mit E-Bikes. Es werden nun nicht nur Wege im Freizeitbereich zurückgelegt, sondern auch durchaus für Fahrten zur Arbeitsstelle. Aus diesem Grund ist der Ausbau des Radwegenetzes sehr wünschenswert.

Naherholung

Eine Stärke des Planungsraums ist sein Potenzial für die Naherholung. Hier positioniert sich die Samtgemeinde Elm-Asse insbesondere als Eulenspiegel-Region mit dem originellen Till Eulenspiegel-Museum in Schöppenstedt, einer Eulenspiegel-Autoroute, einem Eulenspiegel-Radweg und einem Eulenspiegel-Wanderweg. Sie ist darüber hinaus aber grundsätzlich gut eingebunden in die flächendeckend gut beschilderte Radfahr-Region des Landkreises Wolfenbüttel und des angrenzenden Elms. An den landschaftlich reizvollen Strecken gibt es ein vielseitiges Angebot historischer Sehenswürdigkeiten (u. a. Ruine der Asseburg, Bismarckturm, romanische Dorfkirchen, Tumuli). Spezielle Infrastrukturangebote für Elektrofahrräder gibt es im Planungsraum noch nicht, eine Nachrüstung an strategischen Punkten des Radwegenetzes wird von Kommunen und Bürgern aber als wichtig bewertet.

Gastronomisch differenziert sich das Angebot in Ausflugslokale, traditionelle Dorfgasthäuser, Restaurants mit länderspezifischer Küche und ein bewirtschaftetes Dorfgemeinschaftshaus.

Originell und bemerkenswert sind ein "singender Gastwirt" in Berklingen und eine dem Slow Food Deutschland e.V. angeschlossene Hofwirtschaft in Uehrde, die für privat gebuchte oder zu gastronomischen Themen angebotene Sonderveranstaltungen regionale und saisonale Produkte verarbeitet.

Beliebte Gaststätten wie der Dorfkrug in Hedeper wurden geschlossen und die Bewirtung im „Zum Asseblick“ in Remlingen haben ihr Öffnungszeiten reduziert. Nach dem Abschluss der Restaurierung und der Neueröffnung 2023 befindet sich das Waldhaus zur Asse in Wittmar wieder in Betrieb. Die Gaststätte „Waldhaus zur Asse“ ist über 150 Jahre lang ein beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger in der Asse. Es ist eine bekannte Ausflugsgaststätte unterhalb der Bismarcksäule und der Asseburg. Veranstaltungen und regelmäßiger Gaststättenbetrieb sollen die Wirtschaft wieder zu einem Anziehungsort an der Asse in Wittmar machen.

In Wittmar finden wir das Café Zuckerstube. Das kleine, aber feine Café befindet sich im Park der "Villa am Bismarckturm". Das ehemalige Gartenhaus aus dem Baujahr 1902 wurde 2014 liebevoll umgebaut. Der große kinderfreundliche Garten bietet viel Platz. In idyllischer Atmosphäre werden selbstgebackene

Torten und Kuchen, Eis und verschiedene Kaffeespezialitäten angeboten. Die direkte Lage an der Asse lädt zu Spaziergängen und Radtouren ein.

Tourismus

Überregional ist der Planungsraum mit der Deutschen Ferienstraße Alpen-Ostsee und der Deutschen Fachwerkstraße vernetzt, die sein Gebiet queren. Im Bereich des Großen Bruchs verläuft der Europa-Radweg EV 13 Eiserner Vorhang (Iron Curtain Trail), wo sich an der B79 das auf Niedersächsischer Seite rekonstruierte Grenzdenkmal Hessendamm-Mattierzoll befindet. Der Börderadweg Berlin-Hameln tangiert die Eulenspiegelstadt Schöppenstedt, bevor er die Asse nördlich umrundend das Gemeindegebiet von Denkte erreicht. Mit der Windmühle in Hedeper befindet sich eine Station der Niedersächsischen Mühlenstraße im südwestlichen Randbereich des Planungsraums. Eine eigene touristische Zielregion ist die Samtgemeinde Elm-Asse jedoch nicht. Zur Entwicklung des Tourismus ist deshalb die Einbindung in großräumigere regionale Konzepte erforderlich. Dazu zählen z. B. die "ZeitOrte" des TourismusRegion BraunschweigerLAND e.V., in die das Till Eulenspiegel-Museum Schöppenstedt und die Asseburg mit Asseburgfest integriert sind. Wesentlicher Akteur der touristischen Vermarktung ist der Tourismusverband e.V. Nördliches Harzvorland, der in seinen ansprechenden Broschüren und in einem zeitgemäßen Internetauftritt auch auf die "KulturReichen" und "NaturReichen" Angebote in der Samtgemeinde Elm-Asse aufmerksam macht.

Die Übernachtungsmöglichkeiten für den spontanen, kurzzeitigen Bedarf sind rar gesät. Private Ferienwohnungen und Fremdenzimmer finden sich vereinzelt. Spezielle Bett & Bike-Angebote für den Radtourismus gibt es nicht.

Landschaft und Umwelt

Die Gegebenheiten der Naturlandschaft des Ostbraunschweigischen Hügellandes mit ihrer leicht welligen Topografie und den waldreichen Höhenzügen des Elms und der Asse sind als attraktiver Standortfaktor zu bewerten. Geologisch und botanisch ist die Region von großer Vielfalt und besonderem Interesse. Im Rahmen des Geoparks Harz.Braunschweiger Land.Ostfalen sind im Planungsbereich die Georoute Asse und der Geopunkt Grandkuhlenberg am Ortsrand von Winnigstedt erschlossen. Das Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen e.V. (FEMO), zugleich ein Trägerverein des Geoparks, hat in der Asse einen Natur- und kulturgeschichtlichen Erlebnispfad angelegt.

Gemeinsam mit weiteren naturgeschichtlichen Routen und Punkten am benachbarten Heeseberg und im Elm regen diese Angebote dazu an, sich aktiv

mit Natur und Umwelt zu befassen. Auch als Kulturlandschaft ist der Planungsraum positiv ausgeprägt, dank vor- und frühgeschichtlicher Denkmäler, einer noch relativ maßstäblichen Parzellenstruktur in der Landwirtschaft und zahlreicher klein gebliebener Dörfer, die ihren regionaltypischen Charakter bewahrt haben und sich harmonisch in das Landschaftsbild fügen.

Verbesserungswürdig sind die landschaftsgliedernden Grünstrukturen der Feldgehölze und straßenbegleitenden Baumreihen oder Alleen und einige Ortsränder.

Mit der historisch jüngsten "Schicht" allgegenwärtiger Windenergieanlagen, Hochspannungsleitungen, Biogasanlagen und vorpreschender Ausbreitung von Solarfeldern entwickelt sich derzeit eine Energielandschaft, die jedoch, nicht zuletzt als Antithese zur Atomkraft, sehr positiv belegt ist. Im neu aufgestellten RROP zur Weiterentwicklung der Windenergienutzung sollen im Bereich des IEK Elm-Asse die drei Windparks erweitert und repowert werden. Weitere Windparks sind im Bereich rund um die Asse bereits im Gespräch. Ausdruck des positiven Umweltbewusstseins der Bürger sind auch die zahlreichen Solaranlagen, die insbesondere auf den großen Dächern landwirtschaftlicher Gebäude eine stark prägende Wirkung in der Landschaft entfalten.

Ausdruck eines kritischen und besorgten Umweltbewusstseins sind die zahlreichen Bürgerinitiativen und Vereine, die sich aktiv mit Umweltfragen und vor allem mit der Problematik der radioaktiven Abfälle im Schacht Asse II befassen. Hier investieren engagierte Bürger erhebliche Teile ihrer Freizeit in die Zukunft ihres Lebensraumes. Als umweltpolitischer Brennpunkt ist die Schachanlage Asse II nicht nur Anlass und Gegenstand eines breiten Spektrums regionaler Veranstaltungen und Aktionen, sondern auch ein Ort von überregionalem Interesse.

3.5. Klimaschutz, Energie und Natur

Bei der Umsetzung der durch die Bundesregierung und auch das Land Niedersachsen gesetzten, ambitionierten Ziele zum Klimaschutz fällt der kommunalen Ebene eine wichtige Rolle zu. Zahlreiche gesetzliche Regelungen und Verordnungen haben lokale Auswirkungen. Das Vorliegen einer kommunalen Energiestrategie ist zudem Voraussetzung, um weiter an der Städtebauförderung partizipieren zu können.

Das Thema Klimaschutz hat in den letzten Jahren sowohl auf kommunaler Ebene als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern deutlich an Bedeutung gewonnen.

Nicht zuletzt die extremen Wetterereignisse in der Vergangenheit zeigen, dass beim Klimaschutz ein hoher Handlungsbedarf besteht.

Die Samtgemeinde Elm-Asse geht diese wichtige Aufgabe an und hat hierfür 2023 ein Klimaschutzmanagement aufgestellt, welches durch zwei Klimaschutzmanagern besetzt ist.

Klimaschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Generation. Wie wollen wir zukünftig gemeinsam und nachhaltig auf diesem Planeten leben?

Die Vision einer klimafreundlichen Zukunft, teilen viele Menschen. Gemeinsam mit ihnen setzen wir uns für eine neue Normalität ein. Sie wird eine gute sein - wenn wir das wollen. Und natürlich klimaneutral.

Energie und Mobilität machen etwa 40 Prozent des persönlichen CO₂-Fußabdruckes aus. Sie sind deshalb ein Grundpfeiler für eine klimafreundliche Zukunft.

Was muss also in den nächsten Jahren passieren, damit wir unseren energetischen Fußabdruck verringern? Werfen wir gemeinsam einen Blick ins Jahr 2035:

14 Jahre – viel zu tun: diese 5 Dinge müssen sich verändern

Das Jahr 2035

Bei Energie und Mobilität lassen sich 5 Themenfelder ausmachen, in denen sich etwas verändert haben sollte.

SAUBERER STROM	Für alle grün und günstig, z.B. aus Sonnenkraft!
STROMNETZE	Stabile Netze und faire Kosten(-verteilung)!
MOBILITÄT	Klimaneutral von A nach B!
WÄRME	Ein nachhaltiges Zuhause – ohne fossile Brennstoffe!
DIENSTLEISTUNG	Information is King – Transparenz auch!

Eines wird ganz deutlich:

Verhältnisse müssen sich ändern, damit sich Verhalten ändert. Klimaneutrales Leben wird 2035 normal sein – doch dafür müssen wir jetzt gemeinsam die Weichen stellen.

Unsere Kindertagesstätten und Schulen führen schon die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft an das Projekt Umwelt und Klimaschutz heran. Es gibt in verschiedenen Einrichtungen unserer Gemeinde Waldgruppen oder Walddtage um den Kleinsten die Natur und Umwelt zu erklären. Mit dem Waldkindergarten

und dem Naturkindergarten haben wir sogar zwei komplette Einrichtungen die auf die Natur und Umwelt ausgerichtet sind.

In der Grundschule Schöppenstedt gibt es einen Schulwald, in dem die Arbeit aus den Kindertagesstätten entsprechend fortgesetzt werden können. So erlangt bereits die nächste Generation den bewussten Umgang mit Natur und Umwelt. Die Grundsteine für ein verantwortungsbewusstes Handeln werden gelegt.

Auch Energiesparprojekte an Schulen, Kindertagesstätten, Sportanlagen und auch der Verwaltung sind wichtige Beiträge zum lokalen Handeln für den Klimaschutz und tragen zu einer Veränderung des Verhaltens der Kinder und Erwachsenen bei. Denn der bewusste Umgang mit Energie und Wasser soll alltägliches Handeln werden. Und es wird eine Reduzierung der kommunalen CO₂-Emissionen und somit des Treibhauseffektes erreicht.

Im Bereich der Samtgemeinde Elm-Asse sind diverse Windenergieanlagen bereits vorhanden. Derzeit werden die Voraussetzungen geprüft, um weitere Standorte für solche Anlagen zu schaffen.

Es wird geprüft, wie kommunale Gebäude und Einrichtungen im Rahmen von Sanierungen mit energiesparender LED-Technik ausgestattet werden können um ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Weiter verbessert werden sollte der Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Dabei sollten E-Bikes und E-Auto gleichzeitig berücksichtigt werden, damit die Klimaziele für das Jahr 2035 erreicht werden können.

Ein erster großer Schritt wurde mit der Schaffung der neuen P+R Anlage / P+B Anlage am Bahnhof in Schöppenstedt geschaffen. Das Projekt hat dafür gesorgt, dass der Bahnhof Schöppenstedt den modernen Anforderungen einer solchen Infrastruktureinrichtung entspricht. E-Ladestationen wurden installiert. Den Einwohnern der Stadt und der Samtgemeinde wird die Möglichkeit geboten, sich zum Wohle der Umwelt für die Fahrt mit dem Zug, statt mit dem Auto zu entscheiden. Der innovative Ansatz ist die besonders enge Verknüpfung des Bus mit dem Bahnverkehr (und umgekehrt). Durch Einrichtung der Bushaldebuchten unmittelbar neben den Gleisanlagen wird ein barrierefreier, direkter Zugang von einem zum anderen Verkehrsmittel vorgehalten, was die Attraktivität zur Nutzung dieser öffentlichen Verkehrsmittel steigert. Die neugestaltete und erweiterte Infrastruktur des Bahnhofvorplatzes rundet das Gesamtkonzept ab.

Neue Bauprojekte (z. B. der Umzug der Kita Remlingen in das teils leerstehende Schulzentrum Remlingen) sollten so aufgestellt werden, dass die Aspekte des

Klimaschutzes effektiv umgesetzt werden. Es sollen klimafreundliche Baumaterialien verwendet werden. Die Gebäudetechnik wird nach dem neuesten Stand des Klimaschutzes konzipiert.

Bauen und Sanieren in Bestandsimmobilien erfolgt unter Beachtung und der Möglichkeiten der Umsetzung nach den Klimaschutzrichtlinien (Einsatz von regenerativen Energien u.a.).

Kommunale Wärmeplanung

Die Wärmeversorgung stellt einen der größten Hebel im Bereich des Klimaschutzes dar, da sie einen erheblichen Teil des Energieverbrauchs ausmacht. In der Samtgemeinde ist fast 90 Prozent des Wärmebedarfs noch immer durch fossile Brennstoffe gedeckt. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2023 ein Förderantrag für eine kommunale Wärmeplanung (KWP) gestellt, der im August 2024 bewilligt wurde. Die Förderung deckt 90 Prozent der voraussichtlichen Kosten (ca. 140.000 €), sodass die Samtgemeinde in der Lage ist, eine umfassende KWP durchzuführen, um die Wärmewende voranzutreiben, obwohl sie nach dem Gesetz dazu noch nicht verpflichtet wäre. Wir aber wollen vorangehen und keine Zeit verlieren!

Die KWP umfasst zwei zentrale Säulen:

- Energieeffizienz:
Der Wärmebedarf wird durch die Verbesserung der Energieeffizienz gesenkt.
- Erneuerbare Energien:
Die verbleibenden Bedarfe sollen durch erneuerbare Wärmequellen gedeckt werden.

Ein Dienstleister wird mit der Ausarbeitung der KWP beauftragt, um so die Weichen für eine zukunftsfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung zu stellen.

Photovoltaik-Potenzial in der Samtgemeinde

Niedersachsen strebt an, bis 2035 eine Leistung von 65 GW aus Photovoltaikanlagen zu installieren. Davon sollen 15 GW auf Freiflächen und 50 GW auf Dächern realisiert werden. Die Samtgemeinde Elm-Asse trägt aktiv zu diesem Ziel bei. Bereits jetzt wurde das Potenzial der öffentlichen Gebäude, insbesondere von Schulen und Kitas, untersucht. Das theoretische Potenzial dieser Dächer umfasst rund 346 kWp, was eine Einsparung von etwa 137 Tonnen CO₂-Äquivalenten jährlich bedeutet.

Das Klimaschutzmanagement sucht nun Partner, um diese Projekte in die Praxis umzusetzen und weitere Dachflächen zu prüfen.

Standortkonzept für Freiflächen-PV-Anlagen

Im Rahmen der Energiewende hat das Klimaschutzmanagement der Samtgemeinde gemeinsam mit einem Partner ein Konzept zur Identifikation geeigneter Freiflächen für Photovoltaikanlagen (PV) entwickelt. Ziel ist es, das Potenzial der Samtgemeinde im Bereich Solarenergie zu nutzen und so einen wichtigen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Das Konzept wurde erfolgreich erstellt und ist online abrufbar, um die Öffentlichkeit über die geplanten Maßnahmen zu informieren.

Natur – nur ein Beispiel

Die Schöppenstedter Teiche liegen nur wenige Kilometer von Braunschweig entfernt. Noch 1997 sahen die ehemaligen Klärteiche der vor Jahren geschlossenen Zuckerfabrik aus wie eine Mondlandschaft - trostlos und unbewohnt. Inzwischen hat der NABU das Gebiet gepachtet und durch harte Arbeit in ein Refugium für Wasservögel umgewandelt. Es sind zwei unterschiedlich große Teiche, in denen es Tief- und Flachwasserzonen, Schlamm- und Schilfbänke sowie üppige Ufervegetation gibt. Der Wasserstand kann reguliert werden: Im Frühjahr hebt der NABU den Wasserstand an, um vegetationsfreie Flächen für Bodenbrüter zu schaffen. Im Herbst wird der Wasserstand abgesenkt, um rastenden Wat- und Wasservögeln Schlammflächen zur Nahrungssuche zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise hat sich aus den ehemaligen Klärteichen der Zuckerfabrik ein Vogelparadies entwickelt. Längst sind die Schöppenstedter Teiche kein Geheimtipp mehr unter Vogelbeobachtern. Immer mehr Erholungssuchende aus der gesamten Region zieht es in die malerische Teich- und Schilflandschaft nahe Bansleben. Dies ist ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz. Auch da ist der Einfluss von veränderten Klimabedingungen bereits zu spüren. Dieses Gebiet gilt es zu erhalten und verbessern. Dies geschieht gemeinsam mit der Stadt Schöppenstedt und der Ortsgruppe NABU Schöppenstedt.

4. Handlungskonzept

Entwicklungsstrategie

Die Herausforderungen des demografischen Wandels werden im Planungsraum des IEK Elm-Asse im Wesentlichen durch Anpassungsstrategien zu meistern sein. Eine Stabilisierung ist unter günstigen Rahmenbedingungen im Einzelfall möglich und insbesondere an allen Standorten aktiv anzustreben, die über eine auch

übergemeindlich bedeutsame Infrastruktur verfügen. Das sind die drei neben den grundzentralen Orten noch vorhandenen KITA- und Grundschulstandorte Groß Denkte, Kissenbrück und Winnigstedt. Semmenstedt und Wittmar heben sich durch besondere Entwicklungspotentiale hervor. In Wittmar ist die Lage an der Asse mit ihren Erholungs- und Freizeitangeboten ausbaufähig und von übergemeindlichem Interesse. Semmenstedt hat in verkehrsgünstiger Lage am Kreuzungspunkt der Bundesstraßen 79 und 82 entwicklungsfähige Gewerbe- und Nahversorger-Strukturen, die durch die bereits durchgeführte Gemeindefusion mit Remlingen in einem erweiterten Kontext zu bewerten sind. Im Übrigen unterliegen auch diese beiden Standorte einem Anpassungsdruck. In den beiden Grundzentren Schöppenstedt und Remlingen wird auch in Zukunft eine aktive Entwicklungsstrategie zu verfolgen sein. Dabei können insbesondere die Entwicklungschancen für Arbeitsstätten genutzt werden, um die Samtgemeinde auch als Wohnstandort attraktiver zu gestalten und so mittelbar Einfluss auf die demografische Struktur zu nehmen.

Die historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen mit einem großen und starken Grundzentrum Schöppenstedt und dezentralen Strukturen im Bereich der ehemaligen Samtgemeinde Asse werden auch über die Fusion hinaus die Entwicklung prägen, dem Planungsraum aber letztlich auch seine individuelle, differenzierte Vielfalt erhalten. Diese Vielfalt als Qualität zu erkennen, ist ein zentrales Anliegen des integrierten Entwicklungskonzeptes Elm-Asse, sie als Profil im regionalen Wettbewerb zu nutzen, sein Ziel.

4.1. Fördergebiete gem. Programm "Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt -und Ortskerne" vorher Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“

Mit dem Ziel, die öffentliche Daseinsvorsorge zu sichern und zu stärken, fördert das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt und Ortskerne" Einzelmaßnahmen zur Investitionsvorbereitung und investive Maßnahmen zur Umstrukturierung oder kostensparenden Anpassung der städtebaulichen Infrastruktur und zur Behebung städtebaulicher Missstände. Diese einheitlich vorbereiteten und gebietsbezogenen Einzelmaßnahmen bilden im Bündel eine städtebauliche Gesamtmaßnahme, die Fördergegenstand der Städtebauförderung ist und zügig durchgeführt werden soll. Anmeldungen für Durchführungsmaßnahmen, die in das Programm aufgenommen werden sollen, sind im Jahr vor der geplanten Umsetzung bis zum 01. Oktober über das örtlich zuständige Amt für regionale Landesentwicklung in Braunschweig vorzulegen.

Die Gesamtmaßnahme befindet sich 2026 im letzten Förderjahr, so dass das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ nach 15 Jahren für die Samtgemeinde Elm-Asse ausläuft.

Die Investitionszuschüsse dieses Bund-Länder-Programms setzen sich zusammen aus 1/3 Bundesmittel und 1/3 Landesmittel, als unmittelbare Zuwendungsempfängerin trägt die Gemeinde 1/3 Eigenmittel bei. Bewilligungsbehörde für die Gewährung von Städtebauförderungsmitteln ist die N-Bank.

Es ist notwendig, die Gebietskulisse der Fördergebiete räumlich abzugrenzen. Im IEK Elm-Asse erfolgte das durch Beschluss der Gemeinden.

Folgend werden die Fördergebiete seit Beginn der Maßnahme 2012 nochmals vorgestellt.

Fördergebiete gemäß IEK 2016 und Fortschreibung 2021

Schöppenstedt 1

Fördergebiet umfasst die Straßen und Plätze im zentralen Bereich der Innenstadt (Markt, Jasperstraße, An der Kirche, Teilstück der Braunschweiger Straße, öffentlicher Parkplatz am Templerhof, Wallpforte), sowie die Grundstücke der Samtgemeindeverwaltung, des Altbaus der Haupt- und Realschule, der Grundschule, der ehem. Förderschule und der Eulenspiegelhalle. Ausgenommen ist das Gebäude der St. Stephanuskirche und die privaten Grundstücke innerhalb des Fördergebietes.

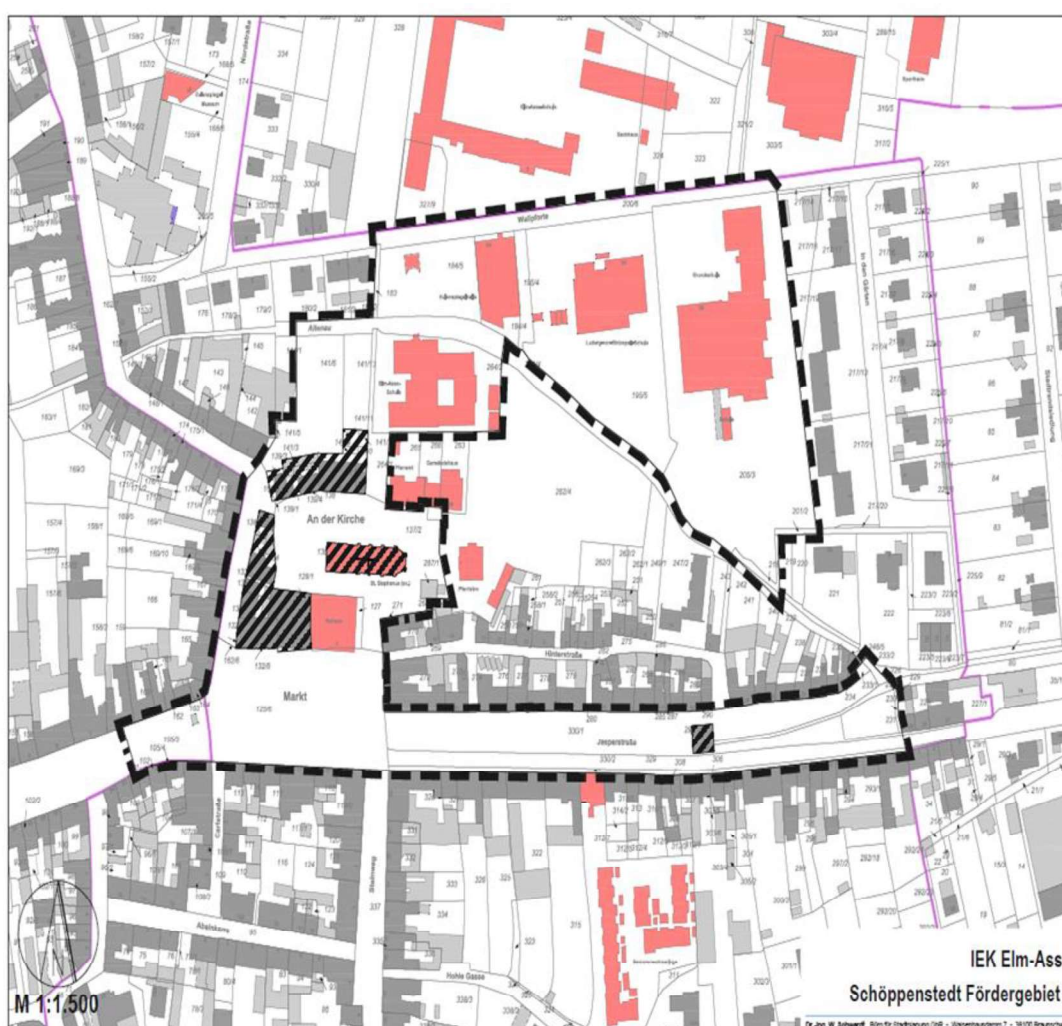


Abb. 4 – Fördergebiet 1 Schöppenstedt

Schöppenstedt 2

Fördergebiet umfasst das KITA-Grundstück Am Schützenplatz und Am Schützenplatz 2A.



Abb. 5 – Fördergebiet 2 Schöppenstedt

Remlingen 1

Fördergebiet umfasst die Verwaltungsgebäude der ehem. Samtgemeinde Asse

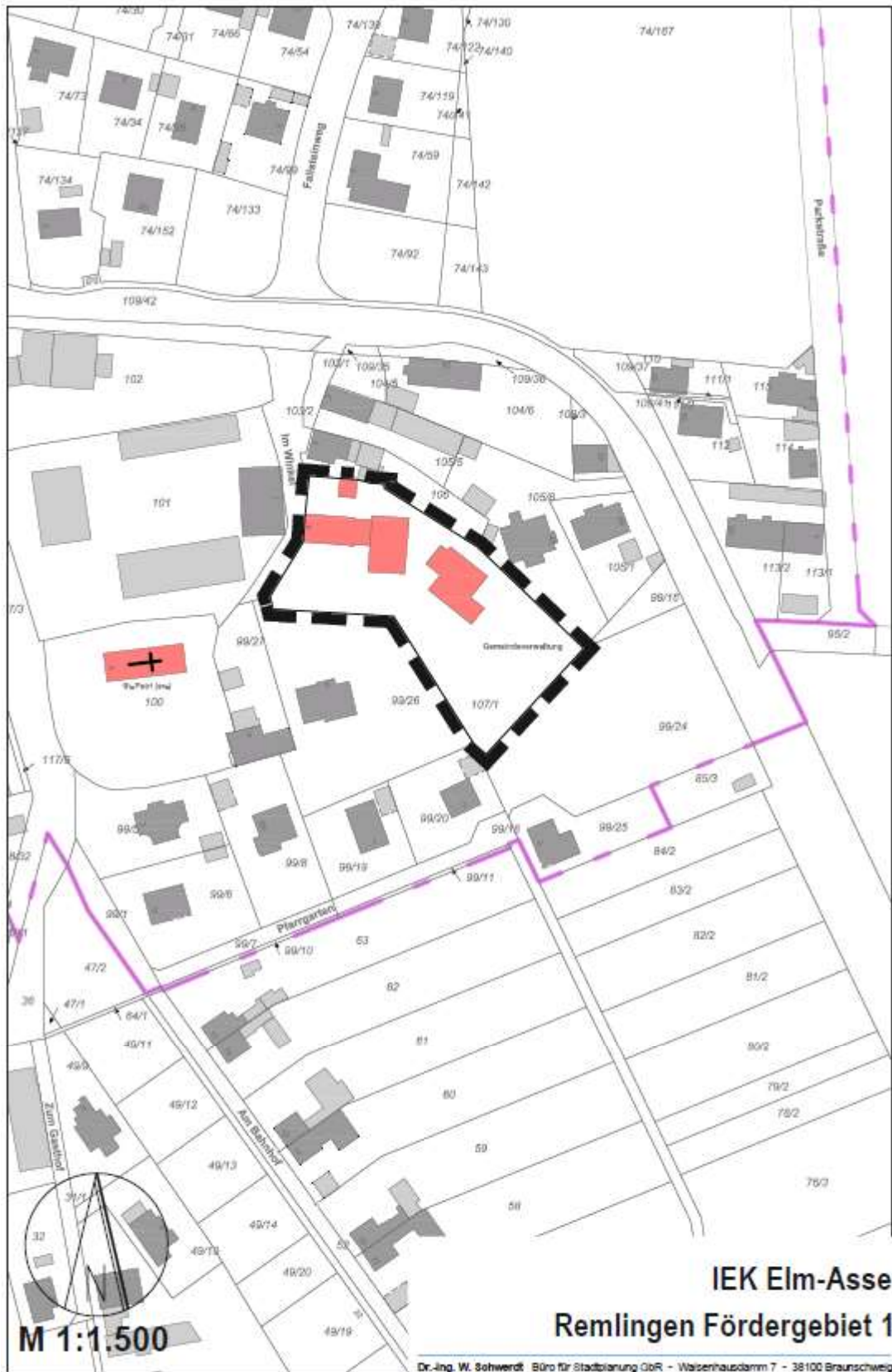


Abb. 6 – Fördergebiet 1 Remlingen

Remlingen 2

Fördergebiet umfasst den Zugangsbereich zum geplanten Innovations- und Kompetenzcampus, einschließlich der umzunutzenden Gewerbehalle

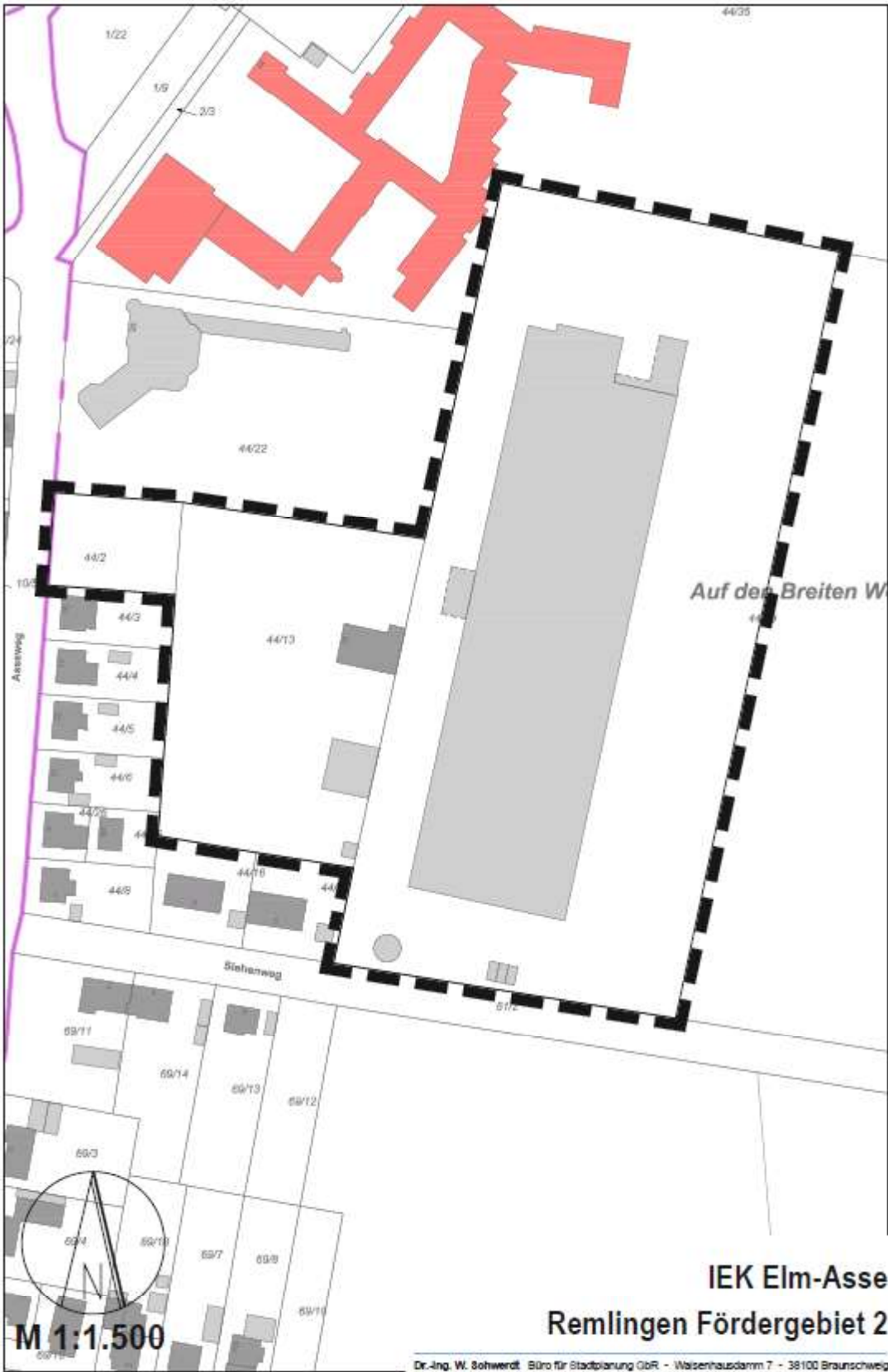


Abb. 7 – Fördergebiet 2 Remlingen

Remlingen 3

Fördergebiet umfasst den Standort der KITA und die Brachfläche zwischen den Straßen Am Ammerbeek bis einschließlich Asseblick.

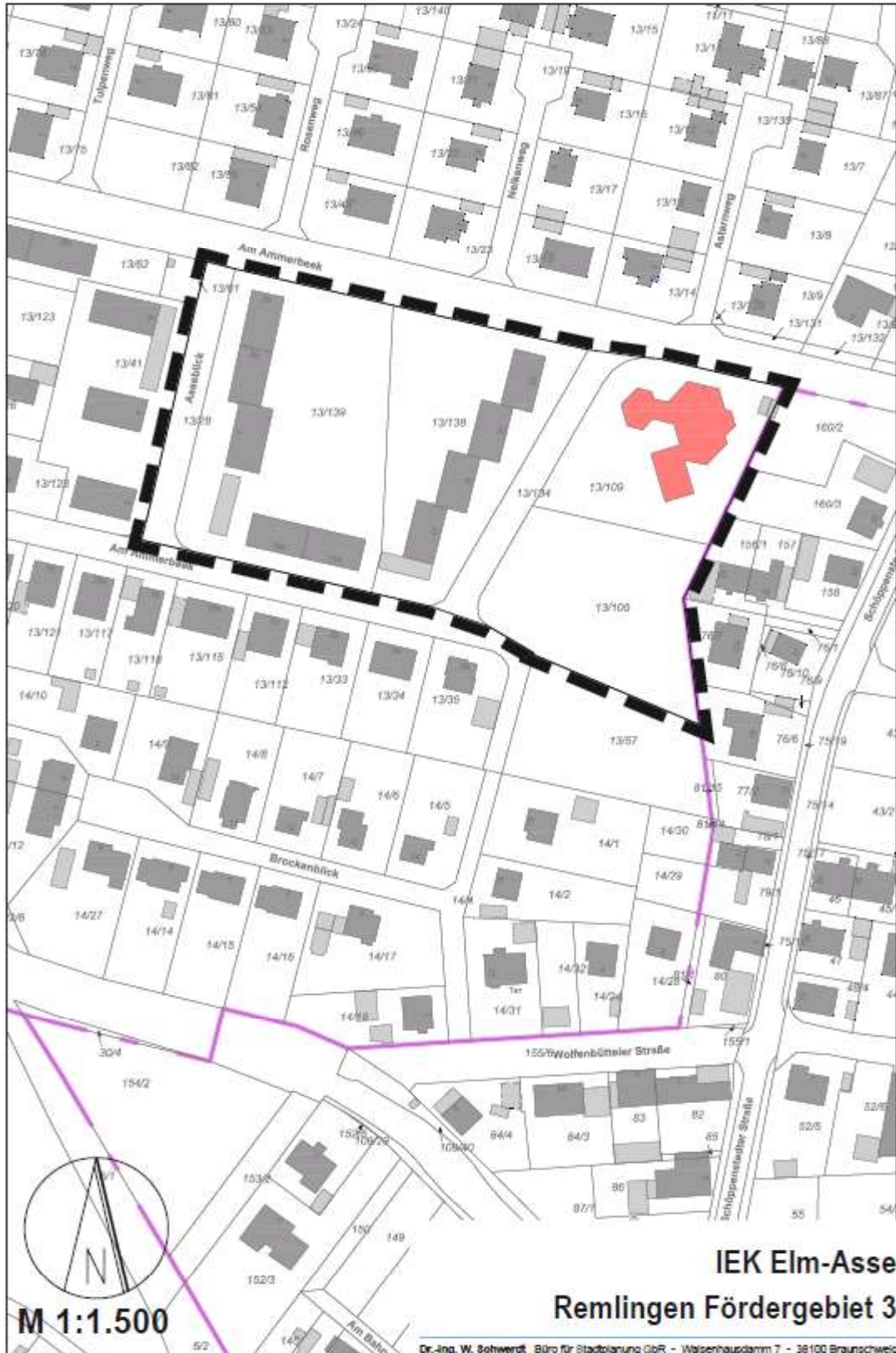


Abb. 8 – Fördergebiet 3 Remlingen

Winnigstedt

Fördergebiet umfasst das Gelände der KITA und der Grundschule, einschl. Turnhalle und Sportplatz



Abb. 9 – Fördergebiet 1 Winnigstedt

4.2. Auswertung der Projekte aus der Fortschreibung 2021

Projektsteckbrief Nr.	Projekte in den Gemeinden	Anmerkungen
1	Schöppenstedt 1 – Umgestaltung Marktplatz	Projekt ist fertiggestellt. Maßnahme ist aus dem IEK zu streichen
2	Schöppenstedt 2 - Nachnutzung der KITA Hummelburg	Projekt ist fertiggestellt, Neubau Kita Hummelburg ist abgeschlossen, Altbau ist abgerissen, Maßnahme ist aus dem IEK zu streichen
3	Remlingen 3 –Umzug KITA/Sanierung	Projekt noch offen Die Kita soll in den Leerstand der Räumlichkeiten im Schulzentrum umgesetzt werden. Der Bereich soll dementsprechend saniert werden. Das Fördergebiet Remlingen 2 ist dazu zu erweitern
4	Remlingen 2 – Campus-Fabrikgelände	Projekt noch offen Mögliche Umgestaltung der Industriefläche in ein Innovations- und Kompetenzcampus
5	Remlingen 1 - Verwaltungsgebäude	Projekt ist aus dem IEK zu streichen, da eine Finanzierung aus fremden Fördermitteln vorliegt
5	Winnigstedt – Sanierung der Turnhalle -	Projekt gestrichen, Sanierung von Sportstätten mit Anteilen Schulsport ist nicht förderfähig, für neue Einzelmaßnahmen sind die Vorgaben für neue Förderkulissen anzuwenden. Eine Berücksichtigung kann nur erfolgen, wenn ein größeres zusammenhängendes Gebiet vorhanden ist; da das nicht mehr der Fall ist, ist die Maßnahme gestrichen

4.3. Investive Maßnahmen in den Fördergebieten

Im Folgenden werden nun die erarbeiteten investiven Maßnahmen aus den Fördergebieten in speziellen Steckbriefen vorgestellt.

Im Hinblick auf den auslaufenden Förderzeitraum ist nur noch das Projekt „Remlingen – Sanierung/Umzug der KiTa- in dieser Fortschreibung zu bewerten und umzusetzen.

Projektsteckbriefe

Die Vorstellung des Projekts erfolgt auf der nächsten Seite.

Projekt 1

Umzug Kita Remlingen/Sanierung Leergebäude Schulzentrum	
räumliche Abgrenzung	Schulzentrum Remlingen
Kurzbeschreibung/ Handlungsbedarf	<p>Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen, dem sog. demografischen Wandel, besteht ein erhöhter Anpassungsdruck bei den Infrastrukturen der Daseinsvorsorge. Hierzu zählt natürlich auch die Bereitstellung eines adäquaten Kita-Angebotes.</p> <p>Die Samtgemeinde Elm-Asse hat 12 Kindertagesstätten (8 eigene und 4 von privaten Betreibern) und mehrere private Tagespflege-Einrichtungen. Es besteht inzwischen ein hoher Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in der Samtgemeinde.</p> <p>In der Kita Sonnenschein befinden sich 3 altersgemischte Kindergartengruppen, in denen bis zu 25 Kinder betreut werden. Die angeschlossene Krippe bietet Platz für 15 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Die Räume unseres Hortes befinden sich bereits im Schulzentrum Remlingen. Dort können außerhalb der Schulzeiten 17 Kinder betreut werden, die die 1. bis 4. Klasse der Grundschule besuchen.</p> <p>Der Gebäudezustand der Kita Sonnenschein ist für eine eventuelle Nachnutzung nicht mehr geeignet und muss voraussichtlich abgerissen werden. Die Räumlichkeiten sind nicht mehr bedarfsgerecht und ausreichend. Aus diesem Grund hat man sich entschieden, keine Sanierung oder Neubau vorzunehmen, sondern priorisiert einen Umzug in die leerstehenden Räumlichkeiten des Schulzentrums im Fördergebiet 2 Remlingen. Dazu soll das Fördergebiet Remlingen 2 um die betroffenen Gebäude erweitert werden.</p>
Zielsetzung	<p>Verbesserung der sozialen Infrastruktur Aufwertung des Wohnstandortes für Familien Aufwertung des Ortsbildes und des öffentlichen Raumes Stärkung des übergemeindlich bedeutsamen Schwerpunktes schulischer und kommunaler Nutzungen in Nachbarschaft und Verflechtung Stärkung des Grundzentrums</p>
Projekträger und Beteiligte	Samtgemeinde Elm-Asse
Art der Maßnahme	Baumaßnahme
Kostenschätzung	ca. 3.000.000,00 €

4.4 Grafische Gebietsdarstellung Fördergebiet Remlingen 1 - Neu

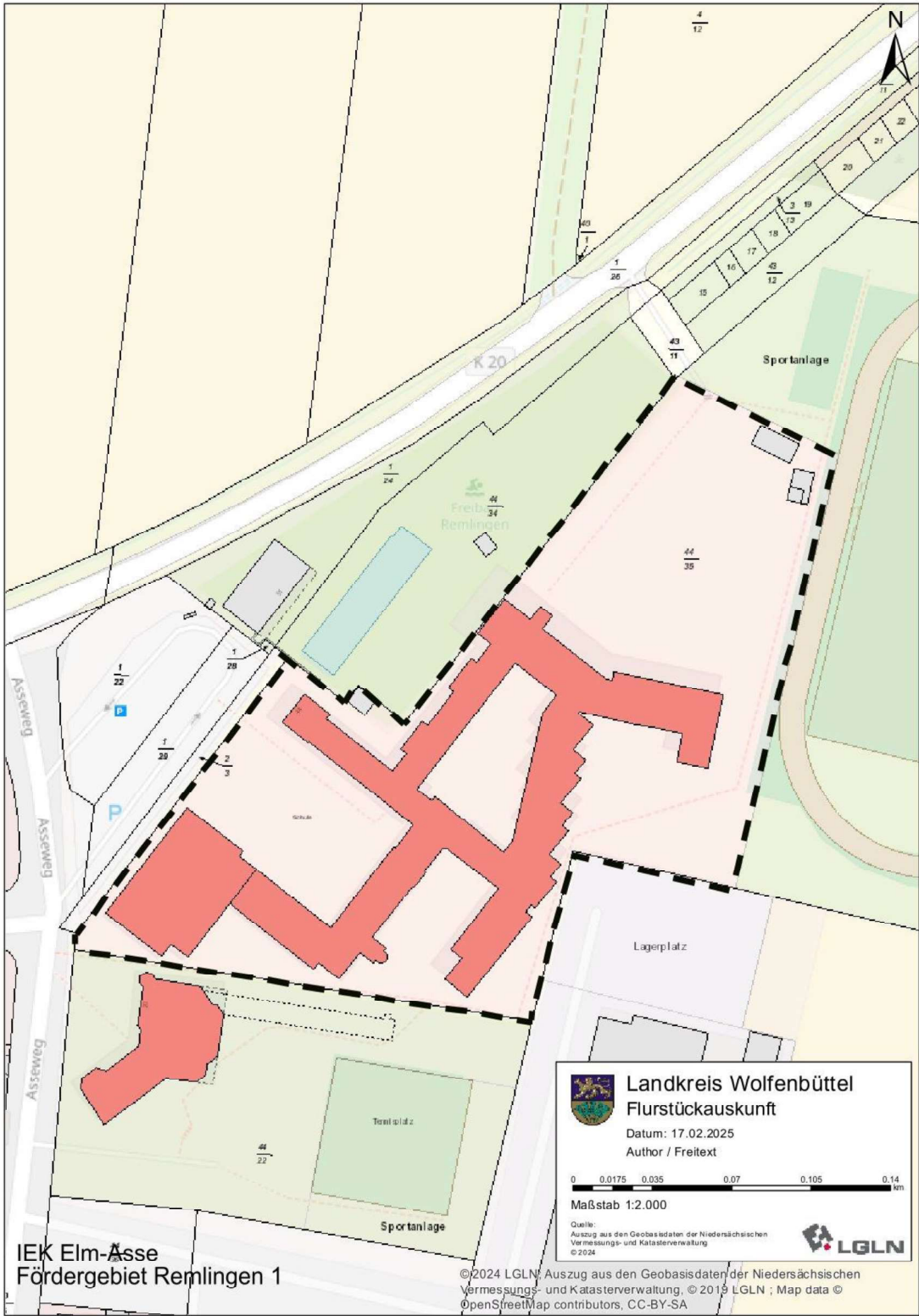


Abb. 10 – Fördergebiet 1 Remlingen-Neu

Fördergebiet Remlingen 2

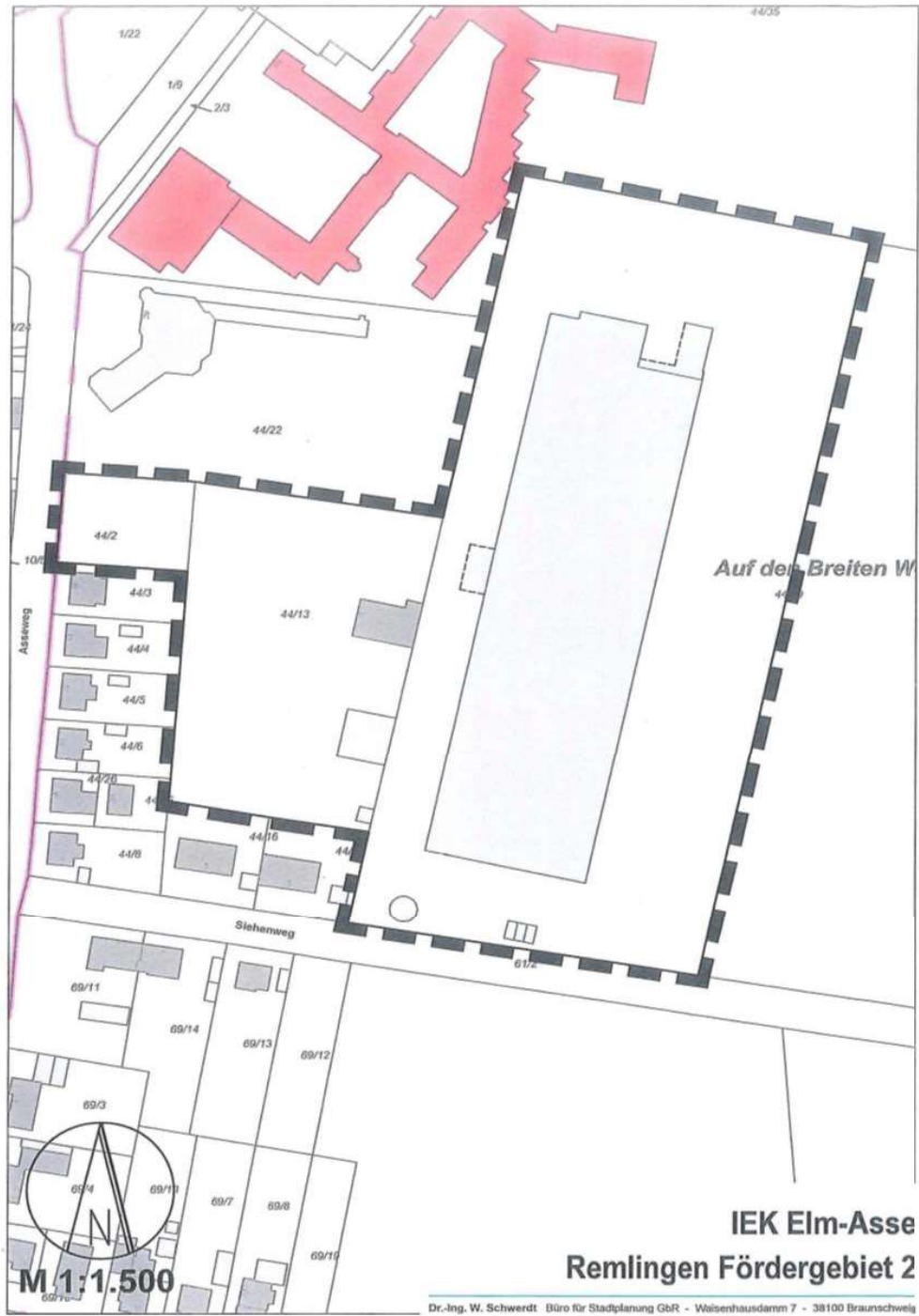


Abb. 11 – Fördergebiet 2 Remlingen

4.5. Kosten- und Finanzierungsübersicht

		Gesamtkosten	Kosten klima- anpassende Maßnahmen (in Gesamtkosten enthalten)	förderfähige Kosten Städtebauf.	andere Förderungen
A - AUSGABEN					
1	Vorbereitung der Sanierung				
		71.352€		47.568 €	
	Summe	71.352 €	0,00 €	47.568 €	0,00 €
2	Ordnungsmaßnahmen				
	Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3	Baumaßnahmen				
	Projekt 1 -Umgestaltung Marktplatz	784.000 €	€	522.667 €	
	Projekt 2 – Umzug/Sanierung Kita Remlingen	3.000.000,00 €	3.000.000,00	2.000.000,00 €	0,00 €
	Summe	0,00 €		0,00 €	0,00 €
4	weitere Kostenpositionen				
	Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
SUMMEN Ausgaben		3.855.352,00 €	3.000.000,00 €	2.570.235,00 €	0,00 €
B - EINNAHMEN					
1	Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	Einnahmen aus der Bewirtschaftung von Grundstücken u.a.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3	sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
SUMME DER EINNAHMEN		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C - Durch Einnahmen nicht gedeckte Kosten		0,00 €	0,00	0,00	0,00 €
D - Finanzierung					
Zu finanzierende Summe		3.855.352,00 €	3.000.000,00 €	2.570.235,00 €	0,00 €
Anteil Bund (1/3 von gesamt)		1.285.117,00 €	1.000.000,00 €	856.745 €	0,00 €
Anteil Niedersachsen (1/3 von gesamt)		1.285.117,00 €	1.000.000,00 €	856.745 €	0,00 €
Kommunaler Anteil (1/3 von gesamt)		1.285.117,00 €	1.000.000,00 €	856.745 €	0,00 €